

*Medienbulletin*

«3. SCHWEIZER IDEENMESSE»

---

# Eine liberale Agenda für die Schweiz

*«Eine liberale Agenda für die Schweiz»  
3. Schweizer Ideenmesse mit Ausblick auf  
die Wahlen 2007*

*30. November 2006, 10 - 20 Uhr Technopark Zürich*

*Bereits zum dritten Mal präsentieren sich im Technopark 17 Think Tanks und zielverwandte Institutionen und Organisationen als unabhängige, kreative Dienstleister mit ihren Analysen und Vorschlägen. Avenir Suisse und das Liberale Institut, die Organisatoren dieser Messe, haben mit den Wahlen 2007 ein Thema gewählt, das wichtige Impulse geben soll: Welches müssten die liberalen Agendapunkte sein und wie könnten sie erfolgreich vermittelt werden? Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung und der prominent besetzten Schlussdebatte.*

*Zürich, 30. November 2006.* Mit Blick auf die Wahlen 2007 steht der Dialog zwischen Think Tanks und der Politik im Mittelpunkt der diesjährigen Ideenmesse. Zahlreiche Persönlichkeiten und 17 Organisationen und Institute diskutieren einzelne Aspekte, die im Wahljahr 2007 aus liberaler Perspektive von Bedeutung sein werden. Zur Sprache kommen etwa die Steuerpolitik, die Problematik der Monopole, die Rolle des staatlichen Zwangs, der Medien, der Think Tanks, aber auch die politischen Visionen und Programme der bürgerlichen Jungparteien. Die Messe richtet sich an Führungskräfte und Entscheidungsträger in Parteien, Verwaltung, Unternehmen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Einen kritischen Blick auf die aktuelle Situation der liberalen Politik in der Schweiz werfen der ehemalige Zürcher Regierungsrat Christian Huber und der Freiburger Ökonomieprofessor Reiner Eichenberger. In 14 Sessions werden verschiedene Ideen, Ansätze und Optionen einer liberalen Agenda diskutiert. Das Spektrum der Impulsgeber reicht dabei von den beiden Organisatoren Avenir Suisse und Liberales Institut über den Wirtschaftsdachverband *economiesuisse*, die Initiative Grundeinkommen, «*swissfuture*» und «*thinktankpraxis*» bis zur Forschungsgruppe *so-tomo* und *gfs.bern*. Aber auch politische Gruppierungen wie die bürgerlichen Jungparteien, die «*Aktion liberaler Aufbruch*» und die «*Liberale Aktion*» stellen ihre Ideen und Anliegen vor. Über die Schwierigkeiten, liberale Ideen zu vermitteln, wird in einem Medien- und in einem Autorenpanel diskutiert.

Den Abschluss der Messe macht wie immer ein prominent besetztes und von Thomas Held moderiertes Podium, auf dem die St. Galler Ökonomieprofessorin Monika Bütler, der Wirtschaftspublizist Beat Kappeler, der Unternehmer Daniel Model, FDP-Vizepräsident Ruedi Noser und Robert Nef, Leiter des Liberalen Instituts, diskutieren. Gefragt wird nach Strategien, Stolpersteinen und Erfolgsfaktoren einer liberalen Agenda. Eingeleitet wird die Schlussdebatte vom Politanalysten Claude Longchamp und von der als künftige liberale Bundesrätin gehandelten Martine Brunshawig Graf.

Ziel der Messe ist nicht, eine liberale Agenda als abschliessendes Papier zu verfassen oder gar zu verabschieden. Vielmehr sollen Impulse verliehen werden – auch hier gilt der Wettbewerb der Ideen. Dennoch dürfte bereits jetzt klar sein, dass eine liberale Agenda für Think Tanks keine Erweiterungsagenda, sondern vor allem eine Agenda der Unterlassung und des Abschaffens sein dürfte. Die Ideenmesse kann dazu einen Beitrag leisten.

Think Tanks sind in England und vor allem in den USA seit langem und mit ihren jährlichen Treffen fester Bestandteil der politischen Kultur. In Europa haben Think Tanks erst seit einigen Jahren richtig Fuss gefasst. Um die Bewegung auch in der Schweiz zu vernetzen, haben Avenir Suisse und das Liberale Institut vor rund drei Jahren das so genannte «swisspolicy network» geschaffen, eine Plattform, die sich als Website und mit der einmal jährlich stattfindenden Ideenmesse präsentiert. Das «swisspolicy network» ist selbst Teil eines grösseren, europäischen Think Tank-Verbundes, nämlich des «Stockholm Network» mit Sitz in London. Mittlerweile über ganz Europa verteilt, finden sich heute bereits über 200 Think Tanks und die Tendenz ist steigend; vor allem in den Ländern Osteuropas gibt es viele Neugründungen.

*Weitere Auskünfte:*

Katja Gentinetta, Avenir Suisse, Tel. 044 445 90 13

Bernhard Ruetz, Liberales Institut, Tel. 079 509 61 90

**3. Schweizer Ideenmesse, Donnerstag, 30. November 2006**

**10.00 bis 20.00 Uhr, Technopark Zürich**

Programm und weitere Informationen s. [www.swisspolicy.net](http://www.swisspolicy.net)